

Monitoring der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Ergebnisse aus Gesprächen zwischen Hochschulen und QSR (2020/21) sowie Ausblick auf Themen für Herbst 2021

GZ QSR-A02/2021
Beschluss vom 19.04.2021

Die **Beobachtung und Begleitung der Umsetzung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung** ist eine der zentralen Aufgaben des QSR. Der QSR gibt einerseits **Rückmeldung und Empfehlungen an die Hochschuleinrichtungen** und Verbünde. Andererseits trägt er **aktuelle Themen und Problemstellungen auf die Systemebene** und unterstützt ihre Behandlung in übergreifenden Arbeitsgruppen (z.B. AG Rechtsfragen und deren Untergruppen) und Prozessen. Zu diesem Zweck führt der QSR in einjährigen Intervallen seit dem Jahr 2017 Monitoring-Gespräche mit den vier Verbänden zur Ausbildung für die Primarstufe und die Sekundarstufe Allgemeinbildung; mit den, für die Sekundarstufe Berufsbildung ausbildenden Pädagogischen Hochschulen finden eigene Gesprächsrunden statt.

I. Ergebnisse der Monitoring-Gespräche 2020

Die Monitoringgespräche 2020 waren der **Weiterentwicklung der Curricula** gewidmet. Dabei sollten die Erfahrungen aus den ersten Jahren der reformierten PädagogInnenbildung und künftige Herausforderungen berücksichtigt werden. Konkrete Themen waren vor allem die Kleinteiligkeit und Überfrachtung in den Modulen und Lehrveranstaltungen sowie das fehlende Constructive Alignment. Eine weitere Herausforderung ist durch die **Digitalisierung** gegeben, die auch viele Chancen eröffnet.

Um einen Überblick über den aktuellen Stand der **Verankerung von digitalen Grundkompetenzen und von Medienkompetenz** in den derzeit durchgeführten Lehramtsstudien in Österreich (Anfrage des BMBWF vom Dezember 2019) zu erhalten, wurde von Seiten der QSR-Geschäftsstelle eine systematische Analyse der Curricula vorgenommen¹.

Die Ergebnisse für die Curricula der Primarstufe zeigen, dass Absolventinnen und Absolventen digitale und Medienkompetenzen im Ausmaß von mindestens 6 ECTS-AP erwerben. Ein Drittel der Pädagogischen Hochschulen bietet zusätzlich mindestens einen Schwerpunkt mit 60 ECTS-AP zur Thematik an. Im Bereich der Sekundarstufe Allgemeinbildung zeigen sich auf Curriculumsebene österreichweit große Unterschiede sowohl in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen als auch in der fachbezogenen Berücksichtigung (in den Teilcurricula) der digitalen Kompetenzen (von 8 ECTS-AP bis keine Erwähnung). Es besteht daher die Möglichkeit, dass Studierende digitale Kompetenzen und Medienkompetenz weder im Allgemeinen Curriculum noch im Teilcurriculum für das gewählte Unterrichtsfach erwerben können. Die Curricula der Sekundarstufe Berufsbildung zeigen für alle

¹ Andreas Schnider und Maria-Luise Braunsteiner unter Mitarbeit von Harald Knecht, Gabriela Rothmüller, Elena Sessig und Florian Brand, (2020). Prozess-Papier. Digitale Kompetenzen & Medienkompetenz. Curricula-Analyse Lehramt. Bachelor- und Masterstudien Primarstufe, Bachelor- und Masterstudien Sekundarstufe Allgemeinbildung und Bachelor- bzw. Masterstudien Berufsbildung. Verfügbar unter: https://www.qsr.or.at/dokumente/1818-20201120-154042-Bericht_Digitale_Kompetenzen_GSt_QSR_09102020_digital_2.pdf

Fachbereiche (mit Ausnahme eines Curriculums) eine Berücksichtigung der digitalen Kompetenzen und Medienkompetenz in einem Mindestausmaß von 6 ECTS-AP.

Die Studienergebnisse wurden in den Monitoringgesprächen diskutiert (der Bericht war im Vorfeld verschickt worden). **Der QSR empfiehlt digitale Kompetenzen und Medienkompetenz in den Curricula sichtbar zu machen.** Für jedes Unterrichtsfach sollte der Kompetenzaufbau kontinuierlich erfolgen und curricular abgebildet werden. Universitäten und Pädagogische Hochschulen sollten darüber hinaus im Verbund zusammenarbeiten um den kontinuierlichen Kompetenzerwerb, der auf der Primarstufe, Sekundarstufe 1 und Sekundarstufe 2 erfolgen soll, in den Curricula abzustimmen.

Zusätzlich wurde bei den Monitoring Gesprächen die **Evaluation der Pädagog*innenbildung** durch die Pädagogische Hochschule St.Gallen vorgestellt und es wurden Fragen zur Datenerhebung besprochen.

II. Planung der Monitoring-Gespräche im Herbst/Winter 2021

Der QSR sieht in der Weiterentwicklung von Curricula einen wesentlichen Bestandteil der reformierten Pädagoginnen- und Pädagogenbildung. Evidenzbasierte Aussagen zur Wirksamkeit der neuen Ausbildung u.a. anhand der externen Evaluation durch die Pädagogische Hochschule St.Gallen werden schrittweise in den kommenden Monaten und Jahren getroffen werden können. Verschiedene Erkenntnisse und aktuelle Erfordernisse sollten jedoch in eine zeitnahe Weiterentwicklung von Curricula einbezogen werden.

Der QSR widmet den Dialog mit den Verbänden im Herbst/Winter 2021 daher der curricularen Weiterentwicklung. Die folgenden **Themenfelder** bilden den Rahmen für die Gespräche:

- Umsetzung von **Empfehlungen der QSR-Stellungnahmen**²
- Curriculare Maßnahmen zur Verbesserung von **Studierbarkeit**³
- Ausrichtung von Curricula an schulischen **Lehrplänen**⁴
- Verankerung **horizontaler Kompetenzen**, insbesondere der Erwerb von Querschnittskompetenzen gem. Anlage zu HS-QSG und HG⁵, von Kompetenzen zur nachhaltigen Entwicklung⁶ und digitaler Kompetenzen (z.B. gem. digi.compP)
- Verankerung **pädagogisch-praktischer Studien**⁷
- Förderung von **Mobilität** im Lehramtsstudium⁸

² alle QSR-Stellungnahmen sind abrufbar unter: <https://www.qsr.or.at/?content/der-qsr/beschluesse/stellungnahmeverfahren-curricula/index>

³ siehe dazu auch: Ergebnisse der Studierendensozialerhebung 2019 (http://ww2.sozialerhebung.at/images/Berichte/Studierenden-Sozialerhebung_2019_Zusatzbericht_Studierbarkeit_und_Studienzufriedenheit.pdf)

⁴ Überarbeitete Lehrpläne wurden durch das BMBWF in Aussicht gestellt.

⁵ Anlage zu HS-QSG bzw. HG: [Curricula] haben die Entwicklung professionsorientierter Kompetenzen wie allgemeiner und spezieller pädagogischer Kompetenzen, fachlicher und didaktischer, inklusiver, interkultureller, interreligiöser und sozialer Kompetenzen, Diversitäts- und Genderkompetenzen und Professionsverständnis zu berücksichtigen sowie ein umfassendes Verständnis für die Bildungsaufgabe zu fördern.

⁶ vgl. Agenda 2030 für die nachhaltige Entwicklung

⁷ unter Berücksichtigung der Arbeiten der Pädagogischen Hochschulen und Universitäten für einen Qualitätsrahmen zu den pädagogisch-praktischen Studien

⁸ siehe dazu auch: Sonderauswertung des IHS zur Mobilität im Lehramtsstudium – in Arbeit

Die Verbünde werden um schriftliche Berichte (im Umfang von max. 5 Seiten) mit folgendem Inhalt ersucht (bis 30. September 2021):

- Vorhaben und Planungen zur Weiterentwicklung der Curricula (Primarstufe, Sekundarstufe AB)
- Benennung der aus Sicht des Verbunds besonders wichtigen Themenfelder der curricularen Weiterentwicklung

Die Planung physischer Treffen vor Ort ist pandemiebedingt für 2021 mit Unsicherheiten verbunden. Der QSR möchte die Gespräche im Zeitraum November/Dezember 2021 daher ausnahmsweise noch in virtuellen Sitzungsformaten durchführen.

Der QSR schlägt folgenden Gesprächsablauf vor:

- Vorstellung besonderer Erfolge des Verbunds aus Sicht der kooperierenden Hochschuleinrichtungen
- Vorstellung der – aus Sicht des Verbunds – besonders wichtigen Themenfelder zur Weiterentwicklung von Curricula für die Primarstufe und für die Sekundarstufe Allgemeinbildung
- Einschätzung und Feedback des QSR zu den Planungen des Verbunds vor dem Hintergrund österreichweiter Entwicklungen und vorliegender Evidenzen

Die Gespräche zur Sekundarstufe Berufsbildung werden wiederum im Rahmen eines Bundesforums Berufspädagogik stattfinden.